

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 65 (2005)

Artikel: 10 Geschwister : eine Familiengeschichte von beinahe 100 Jahren
Autor: Fuhrer, Gottlieb / Fuhrer, Verena
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Weg zur Kochschule musste ich bei der Bäckerei Schmid vorbei. Oft drückte ich die Nase am Backstubenfenster flach und schaute den Bäckern zu. So entschloss ich mich, eine Stelle als Ausläufer in einer Bäckerei in Grenchen anzunehmen, wo ich dann in der Folge die Lehre als Bäcker-Konditor erlernen konnte.

Nach einigen Jahren konnte ich mit meiner Frau selber ein Geschäft übernehmen und wir führten die Bäckerei in Biel 35 Jahre lang. Heute liebe ich meinen Beruf noch genauso wie vor 60 Jahren.

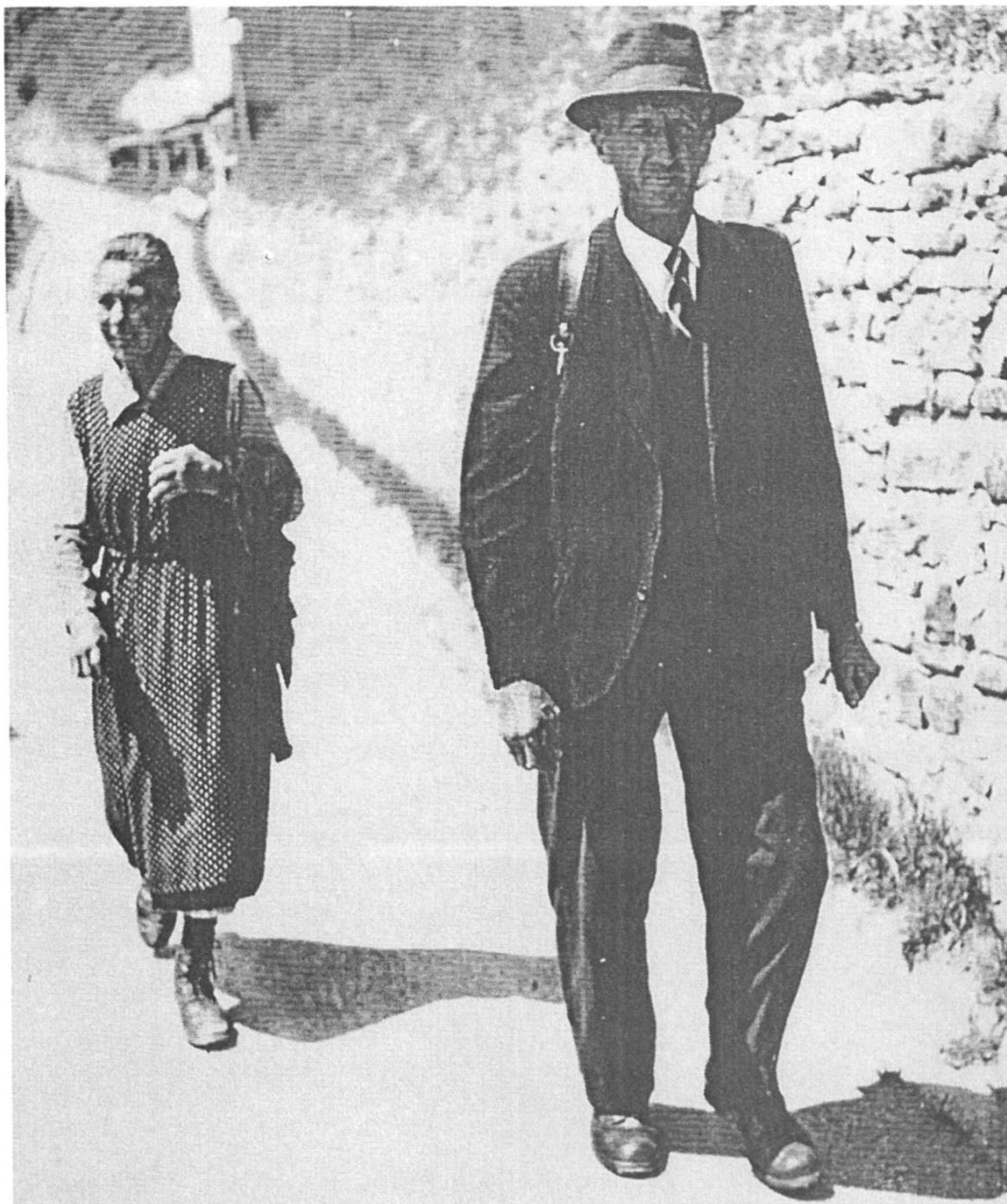
Wir sind bis zum heutigen Tag immer noch in Biel zu Hause. Die Berge und die Jugendzeit sind mir jedoch in lieber Erinnerung geblieben, und so kehren wir öfters nach Adelboden in das Haus meiner Jugend zurück.

Gottlieb + Verena Fuhrer
Zollhausstrasse 8, 2504 Biel

10 Geschwister – Eine Familiengeschichte von beinahe 100 Jahren



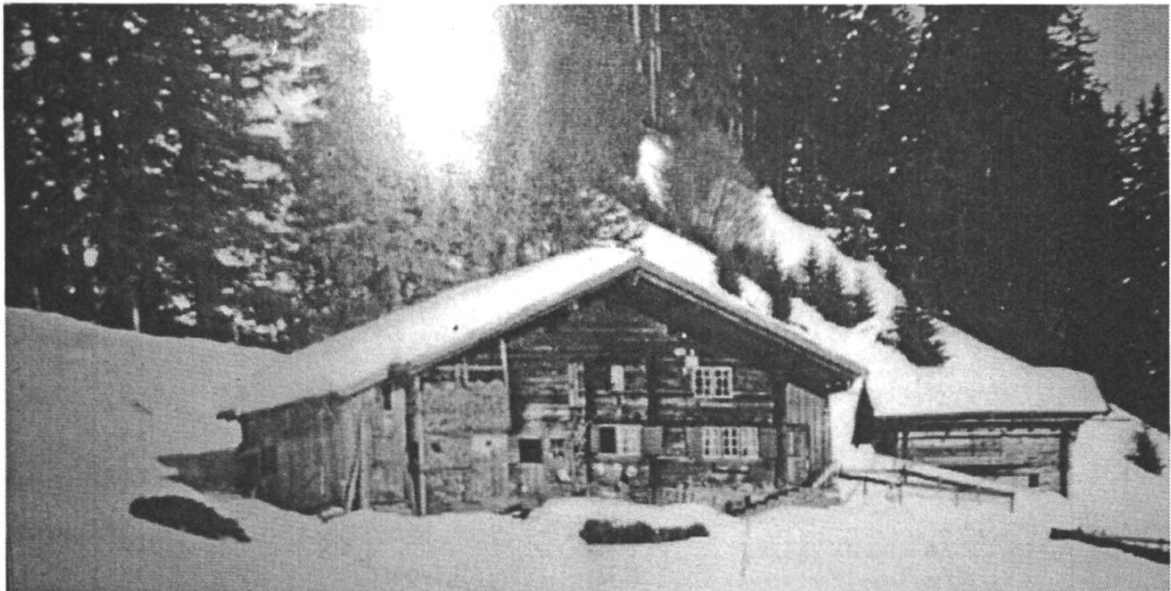
Susanna Fuhrer mit ihren 10 Kindern. Der Vater war damals schon gestorben.



Diese Aufnahme stammt aus dem Jahre 1953.

- Albert Der Älteste der 10 Geschwister, er war Maurer und lebte immer im Stiegelschwand. Er ist im Alter von 86 Jahren verstorben.
- Christian Er war Maurer und Besitzer des Steinbruchs im Mitholz mit dem heutigen Tierpark am Riegelsee, den er bis zu seinem Tode mit Leib und Seele betreute.

- Adolf Er war ebenfalls Maurer und Bauunternehmer und hatte im Stiegelschwand ein Baugeschäft. Leider kam er allzu früh durch einen tragischen Unglücksfall ums Leben.
- Hans Er erlernte den Beruf als Hafner und manch schöner Kachelofen stammte aus seinen Händen. Er lebte bis zu seinem Tode in Zürich.
- Robert Vorerst arbeitete er zu Hause auf dem Bauernhof, bis er den Beruf als Maurer erlernte. Später zog er mit seiner Familie nach Frasses im Kanton Freiburg, wo er noch heute zu Hause ist.
- Willy Blieb Zeit seines Lebens zu Hause im Stiegelschwand und half seinem Bruder Jakob als treuer Mitarbeiter in der Landwirtschaft. Willy hatte eine spezielle Neigung zu Tieren und liebte sie über alles.
- Jakob Er übernahm nach dem Tode des Vaters den Bauernbetrieb und ist heute der Landwirtschaft und vor allem dem Stiegelschwand treu geblieben.
- Gottlieb Der jüngste der Buben verliess sein Elternhaus schon mit sechzehn Jahren, um in der Ferne den Beruf des Bäcker-Konditors zu erlernen. Zusammen mit seiner Ehefrau führte er 35 Jahre selbständig eine Bäckerei in Biel, wo sie



In diesem Haus gingen wir zehn Kinder täglich ein und aus, wohnten und lebten zufrieden als Grossfamilie mit den Eltern zusammen im geliebten Stiegelschwand.

heute noch zu Hause sind und man immer noch vom guten Brot schwärmt.

Emma Die Zweitjüngste von uns allen blieb bis heute in Adelboden und ist im Ausserschwand zu Hause.

Elisabeth Sie ist die Jüngste der zehn Geschwister. Nach der Heirat zog sie nach Bern und lebt heute noch in der Bundesstadt.

Unser Vater Abraham Fuhrer führte ein kleines Baugeschäft selbstständig und beschäftigte 5 Arbeiter. Die Mutter besorgte mit uns 10 Kindern den Bauernbetrieb.

Unser Vater war Besitzer des 1. Autos im Stiegelschwand. Ein Ford, Räder mit Holzspeichen.

Gottlieb + Verena Fuhrer
Zollhausstrasse 8, 2504 Biel

Waldemar Fink – Maler der Alpen...

Vorbemerkung:

Im Hiimatbrief Nr. 64 habe ich gefragt, ob jemand Näheres über den Maler Waldemar Fink und seinen Aufenthalt in Adelboden wisse. Erfreulicherweise meldeten sich einige Personen bei mir. Ich selber forschte in Archiven nach Spuren von Fink – ohne allerdings gross fündig zu werden. Fast gleichzeitig teilten mir Felix und Chantal Hari mit, dass sie im Winter 2004 eine Fink-Ausstellung im Hotel Regina planen. Diese Ausstellung kam zustande, sie konnte am 16. Januar mit rund 40 Gemälden (alle aus Privatbesitz) eröffnet werden, davon die meisten mit Sujets aus Adelboden. Die Ausstellung wurde zu einem Erfolg; sie zeigte einen eindrücklichen Querschnitt aus Finks künstlerischem Schaffen zwischen 1911 und 1946. – Wertvolle Angaben zu Finks Biographie verdanke ich u.a. Herrn P. Schneiter, Bern, der eine schöne Fink-Gemäldesammlung besitzt und mit Finks Witwe über Jahre Kontakt hatte.

I.

Einem Hinweise Gottlieb Hagers folgend, machten Eva und ich uns im letzten Herbst auf die Suche nach dem «Fink-Stein»: auf dem Höchsthorn. Unweit vom Gipfel (Signal) habe sich der Maler Waldemar Fink auf einem Stein verewigt.